

„Aufbruch – Wege in die Zukunft“

Wandelkonzert in Gochsheim mit Meisterchor „Provocal“ und Sinfonieorchester



Großartiges Klangerlebnis mit dem Meisterchor „Provocal“ und dem Sinfonieorchester an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe, „Das andere Orchester“, unter der Leitung von Matthias Böhringer.

Kraichtal-Gochsheim (art). „Aufbruch – Wege in die Zukunft“ war das Thema des gemeinsamen Konzertes in Gochsheim mit dem Meisterchor „Provocal“ und dem Sinfonieorchester an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe, „Das andere Orchester“. Die Zusammenarbeit der beiden Klangkörper hat sich in vielen Konzerten bewährt, zumal beide von Matthias Böhringer dirigiert werden, der auch diesmal wieder sehr konzentriert und engagiert zu Werke ging.

Das Konzert in Gochsheim war erneut als „Wandelkonzert“ konzipiert, passend zum Thema „Aufbruch“. Es begann in der St. Martinkirche mit der Sinfonie in d „Reformation“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy als Hommage an das 500-jährige Reformationsjubiläum und endete in einem großen Finale mit mehr als 150 Sängern und

Musikern wieder ebendort nach einem Abstecher ins Graf-Eberstein-Schloss. Im Finale gab es eine Uraufführung mit einem tiefgehenden Text von Dirk Stolte, Sänger bei „Provocal“, und Musik von Matthias Böhringer. In 16 Stimmen aufgeteilt stellte der Chor die Frage nach dem „Genug“ – „Balance oder Kollaps“ – „Entscheiden wir uns klug?“ Zusammen mit dem kompletten Sinfonieorchester war es ein außerordentliches Musikerlebnis voller Dramatik und Emotionen, das vom Publikum mit großem Beifall belohnt wurde. Der Meisterchor bewies dabei auch in extremen Tonlagen sein außerordentliches Können. Hatte er doch nur drei Wochen Zeit gehabt, das Stück einzustudieren.

Im Graf-Eberstein-Schloss hörten die Gäste rasanten Ragtime mit einem Streicherquartett und erlebten beeindruckende Körperpercussion mit Frank Thomé, alle auch Orchestermit-

glieder. Der Ragtime ließ sogar „Ritter Kunibert“, die eiserne Rüstung im Rittersaal, mit den Zehen wippen. Zwischendurch erklang von „Provocal“ im Schlosshof „Loch Lomond“, ein Traditional aus Schottland; gesungen im Hof und vom Balkon aus. „In der Gasse“ gab’s auf dem Rückweg zur Kirche noch einige „Provocal“-Kostproben: „What the world needs now, was die Welt heute braucht, is love, ist Liebe“, sang „Provocal“ sehr überzeugend im „Konkordia-Keller“. Mit „May it be“ und „Gabriellas Sang“ auf Schwedisch vervollständigte der Chor diese Wandel-Station, an der es inhaltlich um Liebe, Hoffnung und Freiheit ging. Das Wandelkonzert, das Matthias Böhringer

ger bereits mehrfach im Schlossambiente von Gochsheim veranstaltet hat, war auch diesmal geprägt von hoher musikalischer Qualität und von Überraschungen. Das Finale in der Kirche hatte, geschickt inszeniert, „mozartbeschwingt“ begonnen mit reduzierter Besetzung von Chor und Orchester, nur Streicher und Fagott. Danach vergrößerte sich der Klangkörper auf mehr als 150 Musiker und Sänger, die mit ihrem voluminösen Klang die hohe Kirche füllten. Die Töne und Klänge wogten und wallten durch das Kirchenschiff und niemand aus dem Publikum konnte sich wohl den Emotionen entziehen.

Der „Aufbruch zu den Wegen in die Zukunft“ endete, wie das Konzert begonnen hatte, mit Felix Mendelssohn-Bartholdy als Zugabe: „Verleih uns Frieden gnädiglich“ – Eine Bitte an Gott in Zeiten vieler Umbrüche. Matthias Böhringer war es mit diesem dreistündigen Konzerterlebnis gelungen, mit der Musik und den gesungenen Texten, das Thema „Aufbruch“ in einer eindrucksvollen Art und Weise zu beschreiben. Dafür bekamen er, der Meisterchor „Provocal“ und „Das andere Orchester“ zu Recht stehenden Beifall. Gleichzeitig war das Konzert ein Dank und ein Geburtstagsgeschenk für seinen Vater Manfred Böhringer, der an diesem Sonntag Geburtstag hatte und sich ebenfalls sehr um den Chorgesang in der Region verdient gemacht hat.



„Loch Lomond“, ein schottisches Traditional mit dem Meisterchor „Provocal“ im Hof des Graf-Eberstein-Schlusses in Gochsheim.



Matthias Böhringer hat ein neues Lied für „Provocal“ geschrieben mit einem Text von Dirk Stolte.

Fotos: art